



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 41. 1663.**

**1663**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 41.

Aus Rom vom 15. Septembris

**S**ie Ruhe in den Gemüthern hiesiger Grades vnd vornemlich des Pabstes selber zu vermehren / ist nun auch ein Abgesandter vom Portugiesischen Clericat alhie ankommen / vmb im Namen selbiger Versambtung so wohl als des Königs selber bey dem Pabstauffs neue wegen Bestellung selbiger Kirchen anzuhaltten; vnd weiln die Spanier sich bereits hierüber viele grosse protestationes vnd Drohungen / auch gegen den Pabst selber vernehmen lassen: Als sehen Ihre Heil. in desto grösserer Verwirrung dero Gemüths / weiln sie besorgen / daß selbige Regierung / im Fall deren schon so oftermahliges Begehren abgeschlagen werden solte / etwas anders vnd zwar der Kirchen hoch schädliches resolviren dürffte / verwilligen sie aber zu der Bestellung selbiger Pfarren / so werden die Spanier auffs höchste disgoulicet, welches aber der Zeit / weiln man die Frankosen ohne das zu wideren hat / nicht zurathen ist / verlange man also / auff welche Seiten Ihre Heil. sich lencken / vnd ob die Stats. Raison der Religion / oder die Religion der Statistrey werde vorgezogen werden. Indessen vnd darmit Ihre Heil. dero Gemüthe von solch vnd mehr andern Sorgen in etwas ermuntern mügen / haben sie resolviret sich nach dem Castell Sandolfo oder Frascati zu begeben / ohne jemand anders als allein den Stats. Rath mit sich zu nehmen. Im übrigen sollen zu Erleichterung der Kriegesossen nur 4000. Mann zu Fuß vnd 1500. zu Pferde gehalten werden / weiln an Frankösischer Seiten dieses Jahr wenig mehr werde ausgerichtet werden können.

Cadix in Spanien vom 16. Dico.

Der Herr Tromp befindet sich selzo alhie mit 2. Seeländischen Dr.  
108.

109. Schiffen. Von den 3. Schiffen/ so von St. Lucas/ Carthigena  
vnd Nova Spanien abgefegelt/ haben die Türcken 2. weggenommen/  
das dritte aber/ welches das reichste/ ist entkommen. Von der Silber-  
Flotte hat man keine nähere Zeitung/ als daß sie zu ende des zukünftigen  
Monats allhier erwartet wird. Sonst hat man dieser Tage allhie  
21. Juden in Arrest genommen/ vnd in die inquisition gebracht/ haben  
vermeynd mit den Schiffen von Schmirna/ so allhier arriviret/ nach  
Niederland zu gehen/ sollen viel Gutes bey sich haben.

Lynkwa vom 9. Dito.

Die Littawischen Völcker haben 4000. Moskowiter/ so nach  
Buchow gehen wollen/ ruiniret. Wir eilen nach Szarogrod auff die  
Consistent/ wiewohl in geringer Anzahl/ dann der Pohlischen Völk-  
er nicht über 4000. vorhanden/ also wir biß vff St. Michael aus-  
ruhen/ vnd nachmahls mit dem Moskowiter ins Land gehen sollen/ wor-  
zu der Boywoda Rusky gute Verthesung thut/ die Sache zu gutem  
Ausschlage zu bringen. Unter Vorvermuthen wir mehr Völcker/  
massen auch Herr Boywoda Krakowsky schon im Anzuge begriffen/  
der Fuß. Völcker befinden sich in 5. Regimentern kaum 1000. Mann.  
Die Regimenten des Herrn Cron-Marschalln vnd Herrn Grothau-  
sen haben den Eydt der Trewe von newem geleistet. Die Bändnisse vnder  
den Fußvölckern seynd wieder auffgehoben. Der Cron-Fendrich  
hat sich in etlich tausend Mann mit den Tartarn conlungiret/ welche  
ihm nicht wollen von sich lassen. Der Moskowitzsche General Roman-  
danowsky ist zwar zu Felde gewesen/ hat sich aber wieder zurücke nach  
Putynk gewendet. Es ist der Orten hierumb das Land so verwüestet//  
daß wir weder Essen noch Trincken bekommen können.

Wilda vom 30. Dito.

Brieffe vom 18. dießs aus dem Lager melden/ daß man der Orten  
von einem Moskowiter gehört. Der Herr Paer hatte von Doruhow  
mit der Armee auffbrechen wollen/ vmb sich mit der Königl. Majest. zu  
conlungiren/ welches aber langsam zugehen dürfte/ weilt dieselbe den  
10. hussus allertzt zu Baar gewesen. Der Herr General Sappha gehet  
mit dem rechten Flügel nach Doruhow/ vmb allda auff die Moskowi-  
ter acht zu haben/ sol das Commando alltin halten. Dan-

Dankig vom 6. Octob.

Der General Koriccki ist noch allie. Es wird zwar von seiner Abreise viel geredet / solget aber nichts gewisses darauff. Die Cosacken begehren Hülffe / weiln der Tetera keinen Widerstand thun kan / vnd der Moskowiter mit grosser Mächt jenseits des Dniepers sich befindet / weswegen Ihre Majest. Ihnen 3000. Mann zugesickt / vnd die Tchowarzissen offdieten lassen. Der Vnter-Feldherr vnd Cron Marschall Herr Lubomiroky / wie auch Herr Zamoisly seynd annoch auff ihrem Güttern / die Königin aber ist anscho zu Warschau.

Ein anders.

Ein Pöhlischer vom Adet / so newlich der Conföderation Vberhauß gewesen / ist auff die Tortur bracht / hat wunderliche Sachen bekant / die manchen mit ins Spiel ziehen möchten. Die Königl. Armee verstärke sich zwar in etwas / doch ist die Zahl noch zimlich schlecht / vnd über 6000. Mann nicht ; man verlegt sich auff die Cosacken / die doch selbst nicht einig sind / wie auch auff die Tartarn. Es ist in Pöhlen noch so richtig nicht. Die Königl. Pöhlischen Commissarien seynd zu Königsberg noch nicht ankommen / sondern befinden sich annoch in Preussen. Einige Differenzen schweben zwischen beyden Theilen / als lange selbige nicht beygelegt / werden sie nach Königsberg nicht kommen. Hier haben wir so ein schönes warmes Wetter / als were es im Augusto.

Vor. Pommern vom 29. Sept.

Die Chur Brandenburgische Assistens für den Röm. Käyser wider den Türcken ist nunmehr im Anzuge / vnd marchiren außm Elevischen vnd Halberstädtischen in 1200. Mann / dann auch aus der Mark vnd Hinter Pommern in 1000. Muffquetierer / 300. Reuter vnd 300. Tragotner / werden allersits zu Croffen Rendezvous halten / vnd folgendes ihren March nach der Schlesien fortsetzen. Die Vor. Pommersche Assistens für allerhöchsigemelte Ihre Käys. Maj. auffzurichten / hat man Schwedischer Seiten eine Türcken Steuer / vnd zwar auff die Köpffe / so in 4. Classes ausgetheilt / angeleget / im ersten Classe muß der Mann geben 1. Rthlr. vnd die Frau einen halben Thaler / vnd im

Fol.

solcher sind enthalten die Obristen/ Ritterschafft/ Adel/ Rätthe in Städten/ reiche Kaufleute vnd alle Königl. Bediente / vom größten biß zum kleinsten/ keiner ausgeschlossen. In Seettin werden solche Kopff Gelder schon scharff eingefordert: So seynd auch die Geistlichen nach dem Reichs. Abschieden damit nicht verschonet / massen dann der Herr Superintendent in Seettin schon dergleichen Lieffnung erhalten/ sonder zweiffel wird es durch die Städte/ Flecken vnd Dörffer des gantzen Vor. Pommern / Fürstenthumbs Rügen / Pfdom vnd Wolin ein grosses Geld tragen.

Kreuz vom 29. Sept.

Es haben sich zwar 10000. Türcken an das Verheß bey S. Gbörgen gelegt / in Meynung mit Gewalt durch vnser Verheß zu brechen; Weilen aber alsobalden alle vnser Bränner sich zusammen gezogen. ihnen zu begegnen / seynd sie wieder forthgangen / wohin weiß man noch nicht. Herr Graff von Serini hat alles Land Volck wieder auffgebohen / wohin er sein Intent haben wird / sicheet nechstens zu berichten.

Kraab vom 4. Dito.

Vorgestern haben die Türcken das Gränk Hauff Lewens / welches gegen die Hungarische Bergstädte lieget / vnd nicht allerdinges fest ist / per Accord eingenommen / vnd die drein gelegene Garnison mit Saß vnd Paß abziehen / vnd nach Tyrnaw Conuoyren lassen.

Breslaw vom 3. 13. Dito.

Für wenig Tagen seynd die Türcken vnd Tartarn mit 30. à 40000. Mann in Mähren vnd über die Gebürge vnser Bränner leider eingefallen / haben sich des Passes Gabluncko / welchen man gar stark vnd fest besetzt gehalten / mit Gewalt bemächtiget / gar übel vnd grausomb gehandelt / vnd der vnserigen etliche tausend niedergemacht / auch in 6. tausend gefangen genommen / Gott erbarme sich der armen Christen.

Cochfeld vom 2. Dito.

Alhier gibe es ein groß Geschrey / daß der Bischoff von Münster zu Meppen einige Kriegs Force auffführet / vmb auff Käyserlichen befehl die Execution wider den Graffen von Liechtenstein ehstens vorzunehmen.

E N D E.